



Akademie für Sozialmedizin Berlin

- Aufbaukurs für Rehabilitationswesen
Teile G und H
- 3. – 14. September 2018



Inhalt

Die Akademie für Sozialmedizin Berlin	4
Was ist Rehabilitationswesen?	6
Curriculum	7
Rückfragen	8
Tagungsort	9
Unsere Kursregeln	10
Kurswoche G	11
Kurswoche H	17
Referentenverzeichnis	23

Über 30 Jahre Akademie für Sozialmedizin Berlin



Dr. med.
Susanne Weinbrenner

Die Akademie für Sozialmedizin Berlin kann auf über 30 Jahre erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken.

Am 7. Oktober 1986 von der damaligen Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA), der Landesversicherungsanstalt (LVA) Berlin und der Ärztekammer Berlin gegründet, hat die Akademie seitdem jedes Jahr alle für die Zusatzbezeichnung Sozialmedizin erforderlichen acht Kurswochen (A–H) durchgeführt. 1997 wurde dieses Kursangebot um vier Kurswochen für die Zusatzweiterbildung Rehawesen erweitert.

Die Programme aller Kursteile orientieren sich an den entsprechenden Curricula der Bundesärztekammer und sind so konzipiert, dass die Kurswochen A–D für Sozialmedizin und Rehawesen gleichermaßen anerkannt werden. Erst die folgenden Kurswochen E–H unterscheiden sich in ihren Schwerpunkten. So ist es möglich, mit insgesamt 12 Kurswochen zwei Zusatzweiterbildungen zu erlangen (sog. Y-Modell).

Lebenslanges Lernen ist auch für Ärztinnen und Ärzte eine Verpflichtung. Die Akademie kommt dieser Aufgabe nach, indem sie über das reguläre Kursangebot hinaus allen Ärztinnen und Ärzten die Möglichkeit bietet, ihr sozialmedizinisches Wissen regelmäßig zu aktualisieren. Das Update Sozialmedizin, das seit 2013 regelmäßig einmal im Jahr angeboten wird, vermittelt in 16 Kursstunden alle wesentlichen Neuerungen der sozialmedizinisch relevanten Aspekte der Sozialgesetzgebung und der Sozialversicherungsträger.

Seit 2016 können darüber hinaus Berliner Ärzte auch die strukturierte curriculaire Fortbildung (SCF) „medizinische Begutachtung“ mit dem Besuch der sozialmedizinischen Kurse erwerben. Die Kammer erkennt nach erfolgreich abgelegter Prüfung Sozialmedizin die SCF zusätzlich an.

Über 400 fachkompetente Referentinnen und Referenten aus ambulanten und stationären Reha-Einrichtungen, aus den Hauptverwaltungen der Sozialversicherungs- und Sozialleistungsträger, Landes- und Bundesbehörden sowie aus der Sozialgerichtsbarkeit haben durch die fachkundige Aufbereitung der Lerninhalte und der aktuellen Entwicklung in Sozialmedizin, Rehabilitation und Sozialgesetzgebung zum Gelingen der Kursveranstaltungen beigetragen. Dafür gebührt ihnen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Mehr als 5 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet haben in den vergangenen 30 Jahren die Kurse besucht, darunter Ärzte aus Rehabilitationseinrichtungen, dem ärztlichen Diensten verschiedener Sozialversicherungsträger sowie ärztliche Gutachter für Sozialversicherungen und Sozialgerichte. Sie haben mit den Referenten und untereinander diskutiert und ihre Erfahrungen eingebracht. Auch das hat die Kurse bereichert und darüber hinaus für eine Vernetzung sozialmedizinisch tätiger Ärzte gesorgt.

Die hohe Qualität und Aktualität der Kurse beizubehalten und damit einen wichtigen Beitrag zur sozialmedizinischen Weiterbildung zu leisten, ist auch in den kommenden Jahren Anspruch und Verpflichtung für die Akademie für Sozialmedizin Berlin.

Dr. med. Susanne Weinbrenner

Geschäftsführerin der Akademie für Sozialmedizin Berlin

Was ist Rehabilitationswesen?

„Die Zusatz-Weiterbildung Rehabilitationswesen umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Einleitung und Koordination von Rehabilitationsmaßnahmen zur beruflichen und sozialen (Wieder-)Eingliederung im Rahmen interdisziplinärer Zusammenarbeit.“
(aus: [Muster-]Weiterbildungsordnung 2004).

Die Weiterbildung richtet sich vorrangig an Ärztinnen und Ärzte, die in Rehabilitationseinrichtungen bzw. in den sozialmedizinischen Diensten der Rehabilitationsträger tätig sind. Sie soll einen breiten Überblick über die Rehabilitation und eine Vertiefung von praxisbezogenen Kenntnissen und Fertigkeiten aus diesem Bereich ermöglichen, um insbesondere die notwendige Vernetzung der einzelnen Dienste kompetent gestalten zu können.

Die Grundkurse, deren Lerninhalte mit denen der Sozialmedizin übereinstimmen, vermitteln die aktuellen sozialmedizinischen Grundlagen, wie das Curriculum sie auflistet. Die Aufbaukurse sind auf die unterschiedlichen Rehabilitationsarten und -ziele ausgerichtet und berücksichtigen Themen zu den Schwerpunkten Indikation und Therapie. Daneben werden indikationsübergreifende Themen, wie Zugang zur Rehabilitation, Rehabilitationsbedarf, -potential und -prognose behandelt. Exkursionen zu Trägern der Rehabilitation und der Besuch ambulanter und stationärer Rehabilitationseinrichtungen zeigen den praktischen Bezug.

Das (Muster-)Kursbuch Rehabilitationswesen der Bundesärztekammer ist unter der folgenden Adresse veröffentlicht und kann dort eingesehen werden:

**[www.bundesaerztekammer.de/downloads/
KursbuchRehabilitationswesen.pdf](http://www.bundesaerztekammer.de/downloads/KursbuchRehabilitationswesen.pdf)**

Curriculum

Grundkurs für Sozialmedizin und Rehabilitationswesen

Kurswoche

- A** Grundlagen der Sozialmedizin, Grundlagen der Gesundheitsversorgung
- B** Systeme der sozialen Sicherung
- C** Grundlagen und Grundsätze der Rehabilitation; Gesundheitsförderung und Prävention
- D** Leistungsarten, -formen und Zugang zur Rehabilitation

Aufbaukurs für Sozialmedizin

Kurswoche

- E** Arbeitsmedizinische Grundbegriffe
- F** Grundlagen der Begutachtung, Rechtsfragen
- G** Spezielle sozialmedizinische Begutachtung
- H** Leistungsdiagnostik und Beurteilungskriterien bei ausgewählten Krankheitsgruppen

Aufbaukurs für Rehabilitationswesen

Kurswoche

- E** Schulisch-pädagogische, berufliche und soziale Rehabilitation, Wiedereingliederung
- F** Medizinische Rehabilitation und indikationsspezifischer Rehabilitationsbedarf
- G** Koordination von Rehabilitationsmaßnahmen, multiprofessionellen Rehabilitationsteams und interdisziplinärer Zusammenarbeit
- H** Technische Hilfen und Hilfsmittel, personen- und umweltbezogene Kontextfaktoren, Rechtsfragen, ethische Aspekte

Für Rückfragen sind wir für Sie da



Frau Dr. med. Karen Hemmrich

Kursleitung

Telefon: 030 865-34765



Frau Denise Pagel

Geschäftsstelle

Telefon: 030 865-35533

Postanschrift:

Akademie für Sozialmedizin Berlin

Ruhrstraße 2, R 4016 B

10709 Berlin

E-Mail: geschaeftsstelle.akademie@drv-bund.de

Internet: www.afs-berlin.de

Fax: 030 865-7941050

Tagungsort



Ausbildungszentrum der Deutschen Rentenversicherung Bund

Nestorstraße 23–25
N 2705/06
10709 Berlin-Wilmersdorf

Der Tagungsort ist während der Veranstaltung unter der Telefonnummer 030 865-85350 zu erreichen.

Fahrverbindungen zum Tagungsort

Unser Tipp: Es ist schwierig, Parkplätze in der Umgebung zu finden. Planen Sie mehr Zeit ein oder nehmen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel.

www.bvg.de

Parkplätze können nicht bereitgestellt werden!

Unsere Kursregeln

An unseren Kursen nehmen im Schnitt 50 Ärztinnen und Ärzte aus ganz unterschiedlichen Fachrichtungen teil. Die Mehrheit ist für die Sozialversicherungsträger oder in einer Rehabilitationseinrichtung tätig.

Was alle eint: das Ziel, die Weiterbildung Sozialmedizin und/oder Rehawesen zu absolvieren und erforderliche Kenntnisse zu erwerben. Damit dies gelingen kann, bedarf es geeigneter Rahmenbedingungen und vor allem der **Rücksicht** aufeinander und die Referenten.

Deshalb gelten bei uns die **folgenden Regeln**:

1. Pünktliches Erscheinen
2. Anwesenheit während der Kurszeiten
3. Keine Privatgespräche während der Vorträge
4. Stumm gestellte Mobiltelefone
5. Besuch der Waschräume ausschließlich während der Pausenzeiten
6. Keine Zeitungslektüre im Kursraum



Bitte nur in den Pausen

Vielen Dank!

Ihre Akademie für Sozialmedizin Berlin

Aufbaukurs Teil G

3. – 7. September 2018

Koordination von Rehabilitationsmaßnahmen, multiprofessionellen Rehabilitationsteams und interdisziplinärer Zusammenarbeit

Der Kurs ist von der Ärztekammer Berlin zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Rehabilitationswesen anerkannt und mit 40 Fortbildungspunkten wöchentlich zertifiziert.

Die Teilnahmebescheinigung wird nur bei regelmäßiger Teilnahme ausgehändigt.

Montag, 3. September 2018

08.20 Uhr	Begrüßung der Teilnehmer	
	Multiprofessionelles Reha-Team	
08.30–10.00 Uhr	Bariatrische OP – die Lösung bei Adipositas?	Jacobi
10.00–10.15 Uhr	Pause	
	Interdisziplinäre Zusammenarbeit	
10.15–11.45 Uhr	Adipositas bei Heranwachsenden	Pöttsch
11.45–12.45 Uhr	Mittagspause	
12.45 –14.15 Uhr	Rehabilitation psychisch Kranker am Beispiel der RPK Saarbrücken	Rixecker
14.15–14.30 Uhr	Pause	
	Patientenschulung und Gesundheitstraining	
14.30–16.00 Uhr	Grundlagen und Modelle der Rentenversicherung	Küch

Dienstag, 4. September 2018

	Koordination von Rehabilitationsmaßnahmen	
08.30–11.45 Uhr	EXKURSION zur Sozialversicherung ■ Vom Antrag zum Bescheid	Gensch
11.45–12.45 Uhr	Mittagspause	
12.45 –16.00 Uhr (15 Minuten nach Bedarf)	Rehabilitationsrichtlinie der gesetzlichen Krankenversicherung	Reinert

Mittwoch, 5. September 2018

	Interdisziplinäre Zusammenarbeit	
08.30–10.00 Uhr	Sportvereine und ihre Rolle im Gesundheitswesen zwischen Prävention und Reha	Kläber
10.00–10.15 Uhr	Pause	
	Rehaspezifische Diagnostik	
10.15–11.45 Uhr	Rehabilitation bei angiologischen Erkrankungen – unter besonderer Berücksichtigung reha-spezifischer Diagnostik	Dörr
11.45–12.45 Uhr	Mittagspause	
	Koordination von Reha-Maßnahmen	
12.45–14.45 Uhr	Der Rehabilitations-Entlassungsbericht für den Rentenversicherungsträger <ul style="list-style-type: none"> ■ praktische Übungen 	Gensch
14.45–15.00 Uhr	Pause	
15.00–16.00 Uhr	Rentenversicherung und Reha-Einrichtungen <ul style="list-style-type: none"> ■ Aufgaben des Dezernats für die Zusammenarbeit mit medizinischen Reha-Einrichtungen 	Kalwa

Donnerstag, 6. September 2018

	Rehaspezifische Diagnostik	
08.30–10.00 Uhr	Das neurologische Phasenmodell	Dohle
10.00–10.15 Uhr	Pause	
	Interdisziplinäre Zusammenarbeit	
10.15–11.45 Uhr	Rehabilitation beim metabolischem Syndrom ■ Aufgaben und Möglichkeiten im multiprofessionellen Team	Schmeisl
11.45–12.45 Uhr	Mittagspause	
	Arbeitsphysiologie und Ergonomie	
12.45–16.00 Uhr (15 Minuten Pause nach Bedarf)	Supervision – Möglichkeiten und Chancen in der modernen Arbeitswelt	Jahn

Freitag, 7. September 2018

	Interdisziplinäre Zusammenarbeit	
08.30–10.00 Uhr	Intensitätsgestufte Performance in der multimodalen Rückenschmerztherapie	Marnitz
10.00–10.15 Uhr	Pause	
	Angehörigenarbeit	
10.15–11.45 Uhr	Kooperation mit Angehörigen von Menschen mit Demenz	Schneider-Schelke
11.45–12.45 Uhr	Mittagspause	
	Interdisziplinäre Zusammenarbeit	
12.45–14.15 Uhr	ADHS im Erwachsenenalter	Krause
14.15–14.30 Uhr	Pause	
	Anwendungsbezogene Übung	
14.30–16.00 Uhr	Bearbeitung von prüfungsrelevanten Fragen	Hemrich

Aufbaukurs Teil H

10. – 14. September 2018

Technische Hilfen und Hilfsmittel, personen- und umweltbezogene Kontextfaktoren, Rechtsfragen, ethische Aspekte

Der Kurs ist von der Ärztekammer Berlin zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Rehabilitationswesen anerkannt und mit 40 Fortbildungspunkten wöchentlich zertifiziert.

Die Teilnahmebescheinigung wird nur bei regelmäßiger Teilnahme ausgehändigt.

Montag, 10. September 2018

	Praxisbezogene Aspekte in der Rehabilitation	
08.30–11.45 Uhr (15 Minuten Pause nach Bedarf)	Gesprächsführung in der Rehabilitation ■ praktische Übungen	Heckhausen
11.45–12.45 Uhr	Mittagspause	
	Umweltbezogene Kontextfaktoren	
12.45–14.15 Uhr	Behinderungsgerechtes Lebensumfeld	Reichenbach
14.15–14.30 Uhr	Pause	
14.30–16.00 Uhr	Barrierefreies Bauen	Reichenbach

Dienstag, 11. September 2018

	Ethische Aspekte in der Rehabilitation	
8.30–11.45 Uhr (15 Minuten Pause nach Bedarf)	Grundlagen der Ethik im Gesundheitswesen Entscheidungsprobleme in der (Früh-) Rehabilitation und in anderen Bereichen ■ mit praktischen Fallbeispielen	Rabe
11.45–12.45 Uhr	Mittagspause	
	Ausgewählte technische Hilfen und Hilfsmittel für die Rehabilitation	
12.45–14.15 Uhr	Rehabilitation und Hilfsmittelversorgung bei gastroenterologischen Erkrankungen ■ technische Hilfen und Hilfsmittel	Pollmann
14.15–14.30 Uhr	Pause	
14.30–16.00 Uhr	Hilfsmittelversorgung durch die GKV	Vollmer

Mittwoch, 12. September 2018

	Personbezogene Kontextfaktoren	
08.30–10.00 Uhr	Rehabilitation bei Migranten	Götzmann
10.00–10.15 Uhr	Pause	
	Ausgewählte technische Hilfen und Hilfsmittel für die Rehabilitation	
10.15–11.45 Uhr	Möglichkeiten der beruflichen Wiedereingliederung blinder und sehbehinderter Menschen <ul style="list-style-type: none"> ■ Assessmentverfahren ■ Ausbildung 	Gerlinger/ Schroeder
11.45–12.45 Uhr	Mittagspause	
	EXKURSION	
12.45–16.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ambulantes Reha-Zentrum „Herzhaus“ ■ PAN-Zentrum im Fürst-Donnersmarck-Haus 	Loewe Bamborschke

Donnerstag, 13. September 2018

	Ethische Aspekte in der Rehabilitation	
08.30–10.00 Uhr	Patientensicherheit und CIRS	Rohe
10.00–10.15 Uhr	Pause	
	Rechtsfragen	
10.15–11.45 Uhr	Grundlagen der Arzthaftung	Adam
11.45–12.45 Uhr	Mittagspause	
12.45–14.15 Uhr	Die Patientenverfügung	Pätzold
14.15–14.30 Uhr	Pause	
	Personbezogene Kontextfaktoren	
14.30–16.00 Uhr	Kriterien und Beurteilung der Fahrtüchtigkeit	Hütten

Freitag, 14. September 2018

	Personbezogene Kontextfaktoren	
08.30–10.00 Uhr	Grundlagen der Ernährung	Franz
10.00–10.15 Uhr	Pause	
10.15–11.45 Uhr	Schlaf und seine Störungen aus neurologischer Sicht	Grosse
11.45–12.45 Uhr	Mittagspause	
12.45–14.15 Uhr	Kopfschmerzen im Griff	Medgyessy
14.15–14.30 Uhr	Pause	
14.30–16.00 Uhr	Abschlussdiskussion und Ausgabe der Teilnahmebescheinigungen	Hemrich

Referentenverzeichnis

- Abu-Amasheh,** Dr. med., Maren
Referatsleiterin Referat 0442 –
Sozialmedizinische Begutachtung,
Abteilungsärztin Rente,
Deutsche Rentenversicherung Bund,
Berlin
- Adam,** Dr., Jörg
Senior Associate, Rechtsanwalt,
Kanzlei Raue LLP,
Berlin
- Bamborschke,** Prof. Dr. med., Stephan
Leitender Arzt, P.A.N. Zentrum für
Post-Akute Neurorehabilitation,
Fürst Donnersmarck-Haus,
Berlin
- Dörr,** Dr. med., Gesine
Chefärztin der Klinik für Innere Medizin
St.-Josefs-Krankenhaus, Potsdam
- Dohle,** PD Dr. med., Christian
Ärztlicher Direktor und Chefarzt Fachklinik
für neurologische Rehabilitation,
MEDIAN Klinik,
Berlin-Kladow
- Franz,** Dr., Karen
Dipl.-Ernährungswissenschaftlerin,
Dr. Gola – Institut für Ernährung und
Prävention GmbH,
Berlin

- Gensch,** Christoph, M.A.
Abteilung Rehabilitation,
Deutsche Rentenversicherung Bund,
Berlin
- Gerlinger,** Manfred
Leiter operative Geschäftsfelder,
BFW Würzburg gGmbH,
Veitshöchheim
- Götzmann,** Prof. Dr. med., Lutz
Klinik für Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie, Segeberger Kliniken GmbH,
Bad Segeberg
- Grosse,** PD Dr. med., Pascal
Leiter „Neurologische Schlafmedizin“,
Charité Universitätsmedizin Berlin
- Heckhausen,** Prof. Dr., Dorothee
Evangelische Hochschule Berlin
- Huetten,** Dr. med., Manuela
Leitende Betriebsärztin, Berliner Verkehrsbetriebe (BVG),
Berlin
- Jahn,** Dr., Ronny
Geschäftsführender Gesellschafter des Beratungs-
unternehmens P+O Gesellschaft für Personal- und
Organisationsberatung mbH,
Berlin
- Jacobi,** Prof. Dr. med., Christoph Andreas
Ärztlicher Direktor im Dreifaltigkeits-Krankenhaus,
Chefarzt Leitung Darmzentrum,
Wesseling

Kalwa,	Dr. med., Marion Ärztliche Hauptdezernentin, Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin
Kläber,	Dr., Mischa Ressortleiter Präventionspolitik und Gesundheitsmanagement, Deutscher Olympischer Sportbund, Frankfurt am Main
Krause,	Dr. med., Sigrid R.-M. Chefärztin MediClin Deister Weser Kliniken, Bad Münden
Küch,	Dr. Dipl.-Psych., Dieter (MPH, PPT) Leitender Psychologe an der Paracelsus-Klinik An der Gande, Bad Gandersheim
Loewe,	Annette Chefärztin Herzhaus Reha-Tagesklinik, Berlin
Marnitz,	Dr. med., Ulf Leitender Arzt Rückenzentrum am Markgrafenpark und Köpenick sowie Gesundheitszentrum Daimler Berlin, Vorstand Hanseatik Rückenzentrum AG Hamburg Berlin
Medgyessy,	Dr., Zoltan Regionalbeauftragter der Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft, Medicum, Detmold

- Pätzold,** Eva
Rechtsanwältin + Notarin,
Fachanwältin für Familienrecht,
Kanzlei Raue LLP,
Berlin
- Pötzsch,** Dipl.-Psych., Anne
Carl-von-Basedow Klinikum Saalekreis,
Merseburg
- Pollmann,** Dr. med., Hartmut
Ärztlicher Direktor, Klinik Niederrhein,
Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Rabe,** Dr. phil., Marianne
Pädagogische Geschäftsführung, Gesundheits-
akademie, Charité – Universitätsmedizin,
Campus Virchow-Klinikum,
Berlin
- Reichenbach,** Dipl.-Ing., Michael
Sachverständiger für barrierefreie Bauplanung
und behinderungsgerechte Umfeldgestaltung,
Berlin
- Reinert,** Christof
Referent Prävention und Rehabilitation,
MDK Berlin-Brandenburg e. V.,
Berlin
- Rixecker,** Dr. med., Dorothee
Ärztliche Leiterin des ATZ/RPK –
Zentrum für Psychiatrische Rehabilitation,
Saarbrücken

- Rohe,** Dr. med., Julia MPH
Klinisches Qualitäts- und Risikomanagement,
Stabsstelle der Klinikumsleitung,
Charité Universitätsmedizin Berlin
- Schmeisl,** Dr. med., Gerhard-Walter
Internist-Angiologe-Diabetologe-Sozialmedizin,
Deegenbergklinik Bad Kissingen,
Lehrbeauftragter an der Universität Würzburg
- Schneider-Schelte,** Helga
Diplom-Sozialpädagogin,
Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.,
Selbsthilfe Demenz,
Projektleiterin Alzheimer Telefon,
Berlin
- Schroeder,** Oliver
Case Management,
BFW Würzburg gGmbH,
Veitshöchheim
- Vollmer,** Dr. med., Vera
Abteilungsleiterin Zentrale Begutachtung
und Hilfsmittel,
MDK Berlin-Brandenburg e. V.,
Berlin

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit
in den vergangenen zwei Wochen
und hoffen, dass wir Sie für die nachfolgenden
Kurse wieder sehen werden.

Bis bald in Berlin

Ihre Akademie für Sozialmedizin Berlin

Notizen

Notizen

Impressum

Herausgeber:

Akademie für Sozialmedizin Berlin
Ruhrstraße 2
10709 Berlin

Bildnachweis:

Bildarchiv Deutsche Rentenversicherung Bund (Titel)
Die Hoffotografen S. 4
Bildarchiv Deutsche Rentenversicherung Bund/Perleberg S. 8
fotolia: ©Stefano Tiraboschi S. 10

Druck:

Deutsche Rentenversicherung Bund
Hausdruckerei, Berlin

